

BLITZGEDANKEN

Jetzt gibt es doch tatsächlich keinen Sommer in diesem Jahr – in der Schweiz. Was das Murmeltier in Punxsutawney (USA) vorhergesagt hat weiss ich nicht, aber der Böögg in Zürich hat gar nichts gesagt. Kein Peng, gar nichts. Er steht noch immer, weil es gewindet hat. Man hatte wegen möglichem Funkenflug Angst vor einer Massenpanik. Ja, gar die ganze Stadt hätte brennen können. Das Opernhaus hätte gut gebrannt, das steht ja gleich neben dem Böögg, wenn denn Bööggszeit ist.

Auf jeden Fall kamen viele Menschen vergebens ans Barbecue. Das hat einigen gar nicht ins Konzept gepasst. Deshalb haben sie ihrem Ärger dann auch etwas Luft verschafft. Eine Sauerei sei das, dass man extra dahin gekommen sei und jetzt zuschauen müsse, wie es nichts zum Zuschauen gibt. Offenbar wären einige Leute lieber in einer Massenpanik zertrampelt oder vom Funkenflug einge-

äschert worden, als unverrichteter Dinge wieder abziehen zu müssen. Ohne Selfies mit dem schwitzenden und explodierenden Schneemann nach Hause zu müssen, stelle ich mir als Nichtzürcher jetzt zwar nicht als ein so einschneidendes Erlebnis vor, aber ich habe natürlich keine Ahnung,

„
« GEHT DIE WELT UNTER,
NUR WEIL DIE ZÜRCHER SICH
NICHT GETRAUEN,
EINEN SCHNEEMANN ZU
VERBRENNEN? »

was für eine immense Bedeutung dieser Brauch für die Limmatstätter hat. Das ist aber im Moment nicht ganz so wichtig, wie das Problem mit dem Sommer, der jetzt nicht stattfinden wird.

Wenn es keinen Sommer gibt, was gibt es dann? Geht der Frühling bis in den

Herbst, fängt der Herbst jetzt schon im Frühling an oder gibt es ab dem 21. Juni gar kein Wetter mehr? Ist das ein Zeichen? Fällt uns der Himmel auf dem Kopf? Geht die Welt unter, nur weil die Zürcher sich nicht getrauen, einen Schneemann zu verbrennen?

Vielleicht verbrennt man ihn jetzt in Appenzell. Hoffen wir mal, die schaffen das vor dem 21. Juni. Sonst müssen wir uns wirklich noch mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Am besten lassen sie den Scheiterhaufen weg und zünden den Böögg direkt an. Mit etwas Glück gibt es dann einen richtig schönen Sommer, mit genug Regen und keinen Temperaturen über 25 Grad Celsius – wenn es nach mir ginge.

Guido Fackelimsturm